



# HAUSZEITUNG

Ausgabe Nr. 4 – 2024



## **LARÉSIDENCE**

Stettenerstrasse 95 | 8207 Schaffhausen  
Telefon 052 644 82 82 | Fax 052 644 82 83  
info@laresidence-sh.ch | www.laresidence-sh.ch





Titelbild: Mitarbeiter-Jubläum

Innen: Unerwarteter Bibeli-Nachwuchs

## Impressum

<b>Erscheint:</b>	vierteljährlich
<b>Auflage:</b>	460 Exemplare
<b>Redaktion:</b>	Thomas Müller Geschäftsleitung Hotellerie und Finanzen  Rainer Krause Geschäftsleitung Wohnen und Pflege  Ramona Zwicky-Kohler, Assistentin Geschäftsleitung  Sarah Schenk, Pflege  Monika Vogelsanger, Pflege  Teresa Di Costanzo, Sekretariat
<b>Satz und Layout:</b>	Grafik Atelier, St.Gallen
<b>Druck:</b>	Copy + Print AG, SH
<b>Adresse:</b>	La Résidence Stettemerstrasse 95 8207 Schaffhausen Telefon 052 644 82 82
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:info@laresidence-sh.ch">info@laresidence-sh.ch</a>
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.laresidence-sh.ch">www.laresidence-sh.ch</a>

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	Seite
Begrüssung	4
Seite der Seelsorge	5
Aus alt wird neu	7
Besuch im Schulhaus Gräfler	9
Ausflug nach Stein am Rhein	10
Interview mit Herrn Paul Graf	12
Abschluss Männerprojekt	14
Nationalfeiertag – 1. August	15
Time Slips	16
Gesunde und gepflegte Füsse	18
Impressionen	19
Mitarbeiter Ein- und Austritte 3. Quartal 2024	20
Wir gratulieren, 15-jähriges Dienstjubiläum Kathrin Tanner	21
Herzlichen Glückwunsch zum Ausbildungsabschluss	21
Mitarbeiter-Jubiläum	22
Mitarbeiter Jahres-Ausflug	23
Gratulation für die Finisher am Schaffhauser Triathlon	25
Workshop zum Thema Ressourcenbewusstsein stärken	26
Teamausflug Bistro	27
Mein spannendes Hobby	29
Buongiorno a tutti	30
Namaste Kerala	32
Über die Motivation, freiwillige Arbeit zu leisten	33
Veranstaltungen im Bistro 4. Quartal 2024	35

## Liebe Leserinnen und Leser

Was für ein Sommer!

Zunächst etwas zaghaft, dann aber doch wieder heiss und sonnig wie aus dem Bilderbuch – mit hohen Temperaturen und reichlich Sonnenschein.

«Zyt zum go bädelä». Nebst der wohltuenden Erfrischung im kühlen Nass sorgten aber auch immer wieder stürmische Sommergewitter für Abkühlung.



Nun neigt sich der Sommer langsam dem Ende zu, und wir dürfen uns generell wieder langsam an herbstlichere Temperaturen und auch kürzere Tage gewöhnen.

Ebenfalls abwechslungsreich und manchmal auch fast schon stürmisch gestaltete sich das Angebot an kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen für unsere Bewohnenden und Gäste im La Résidence.

So konnten wir zum Beispiel wieder schwungvoll mit den Schlagerhits von Wally Schneider, der Zollmusik sowie den jungen Talenten der Musikschule Schaffhausen klangvolle Momente geniessen. Ein weiteres Highlight war

wieder das Konzert vom «Huusfraue Gruess» am 1. August, gefolgt von der sehr ansprechenden und äusserst wertschätzenden Festrede von Daniel Preisig. Ebenfalls ein Höhepunkt war die Theateraufführung «Willhelm Tell» der Klasse 6C vom Schulhaus Kreuzgut, welche das Publikum mit viel Charme und Schalk für sich gewinnen konnte.

Im Sommer wechselte aber nicht nur das Wetter; für so einige Lernende war es der Startschuss, um mit Vollgas ins Berufsleben einzusteigen oder als neue dazugewonnene Fachperson durchzustarten.

Am 22. August fand unser traditioneller Jubilaren-Anlass statt. Wir durften



mit 26 Jubilaren anstossen, die uns seit unglaublichen 5 bis 45 Jahren die Treue halten. Gemeinsam haben wir in Erinnerungen geschwelgt. Besonders hervorheben möchten wir, dass der beeindruckende Rekord von Mara Jovancevic mit 45 Jahren nun von Karl Müller aufgeholt wurde. Dicht gefolgt von Vreni Weber, welche mit 40 Jahren ebenso auf Rekordkurs ist. Wir danken allen Jubilaren von Herzen und wünschen weiterhin viel Freude, Glück und vor allem beste Gesundheit.

Auf solche Rekorde darf man sicherlich stolz sein, denn es zeugt von Wert-

schätzung und einer hervorragenden partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen, Stöbern und Staunen, und ich bedanke mich mit folgendem Zitat:

«Glück ist kein Geschenk der Götter, sondern die Frucht innerer Einstellung».

Erich Fromm

Positiv eingestellte Grüsse

**Thomas Müller**

## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

### Der kostbarste Schatz

**Mitten im Sommer sitze ich auf der Terrasse und mache mir Gedanken für den Beitrag in der Hauszeitung, die Sie jetzt, im Herbst in den Händen halten.**

Mir kommt die Geschichte von Frederick in den Sinn. Frederick ist ein Mitglied der grossen Mäusefamilie, die im Sommer Vorräte für den Winter sammelt. Fleissig tragen die Mäuse Körner, Samen und Nüsse in den Bau, damit sie im Winter keinen Hunger leiden müssen. Nur Frederick scheint zu faul zum Arbeiten zu sein. Mal sitzt er in der Sonne, mal schlendert er durch die Blumenwiese, schnuppert an Blumen und Früchten. «He, Frederick, was machst du? Wieso hilfst du uns nicht?» fragen die Mäuse. «Ich hel-

fe doch», antwortet Frederick, «ich sammle Sonnenstrahlen, Farben und Düfte». Das ist doch bloss eine faule Ausrede, denken seine Artgenossen, und lassen ihn links liegen.

Der Winter kommt und mit ihm die nasskalten, trüben Tage, die niemanden nach draussen locken. Anfänglich geniessen die Mäuse die Zeit im Bau, sie können ohne schlechtes Gewissen faulenzten und geniessen die Vorräte, die sie im Sommer gesammelt hatten. Mit der Zeit wird ihnen lang-

weilig, sie werden trübselig und unzufrieden. Jetzt ist ein guter Moment die Vorräte, die Frederick gesammelt hat, auszupacken. Er beginnt zu erzählen, er berichtet und erinnert die Mäuse an die schönen, warmen Tage. «Spürt ihr, wie die Sonne das Fell wärmt, seht ihr den blauen Himmel über den bunten Wiesen? Und wie da alles fein duftete, von Blumen und Früchten!» Frederick trägt die Mäuse mit seinen Erinnerungen zurück in wundervolle Zeiten, lässt kostbare Momente wieder aufleben und erhellt ihnen so den trüben Alltag.

Ernten und Einsammeln von materiellen Gütern, das machen auch wir Menschen. Wir brauchen es, damit wir karge Zeiten überstehen. Ganz wichtig sind aber auch die Schätze

und Kostbarkeiten, die wir mit keinem Geld der Welt erwerben können. Als Allererstes Erinnerungen an sonnige und glückliche Zeiten, aber auch Fotografien, berührende Briefe, Gedanken aus einem Buch, Gegenstände oder Musikstücke, die an einen besonderen Moment oder Menschen erinnern. Unzählig vieles sammelt sich im Laufe eines Lebens an, das sich lohnt aufzubewahren. Es ist ein Schatz, aus dem wir an trüben Tagen schöpfen können. Das wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, dass Ihr reicher Schatz Sie immer wieder Wärme, Freude und Wohlsein spüren und empfinden lässt.

Herzlich grüsst Sie  
**Dorothe Felix, Pfarrerin**





## Aus alt wird neu!

Erst waren wir noch in der Planung und dann hiess es plötzlich, die Container für das Provisorium werden geliefert. Schnell mussten die Küche und das Lager im Keller geräumt werden, und es folgte der grosse Umzug ins Provisorium. Dann stand auch schon ein kleiner Bagger in der Küche für den Abbruch.

Nun, rund 3 Monate später, am Stammtisch vom 5. September 2024, stehen wir mit den Bewohnenden in einer nagelneuen Küche und kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

«Was hat sich geändert?» wurden wir gefragt. Das Offensichtlichste ist, dass die Spülküche und die Kühlräume den Platz getauscht haben. Ausserdem wurden die Küchengeräte näher an die Fenster gerückt, um mehr Arbeitsfläche zu schaffen. Die Belüftung wurde generell optimiert, vor allem in der Waschküche. Denn neben der Optimierung unserer Produktionsküche war eines der Hauptziele, die Arbeitsbedingungen in der Waschküche deutlich zu verbessern. Das bedeutet

weniger Luftfeuchtigkeit und Wärme für die ohnehin schon anspruchsvolle Arbeit. Ebenso wurde zur Verbesserung der Arbeitssicherheit ein rutschhemmender Fussboden im ganzen Küchenbereich verlegt. Das gesamte Küchenkonzept wurde den aktuellen Betriebsbedingungen angepasst, was unsere Arbeitsabläufe wesentlich effizienter gestalten wird.

«Sind Sie zufrieden?» war ebenso eine sehr gute Frage. Wir sind sehr zufrieden. Der vorgegebene Zeitplan sowie das Budget wurden eingehalten. Die Küche steht so da wie wir sie geplant und erwartet hatten. Nun ist es an der Zeit, sich zu bedanken!

Wir danken den Bewohnenden und Gästen für das entgegengebrachte

Vertrauen, das Verständnis und die Geduld während des Baulärms. Allen Mitarbeitenden in Küche und Hauswirtschaft danken wir für ihren enormen Einsatz und ihr Durchhaltevermögen sowie für die reibungslosen Übergänge ohne grössere Qualitätseinschränkungen.

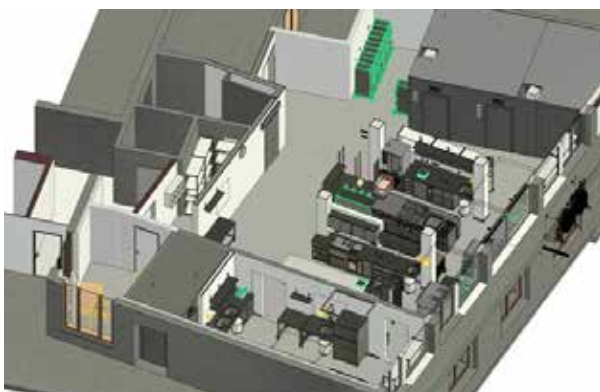
Ein besonderer Dank geht an Daniel Maggiori, Stefan Schünemann und Andreas Vogelsanger, die viel Herzblut, wertvolles Wissen und tolle Ideen in die Planung eingebracht haben! Dank ihrem enormen Engagement und der engen Begleitung durch die professionellen Planer der AXET AG mit Herrn Bocchetti und Herrn Möckli konnten unsere doch sehr sportlich

gesetzten Ziele erreicht werden. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle beteiligten Unternehmer für die professionelle und äusserst partnerschaftliche Zusammenarbeit. Durch sie konnte unsere Theorie mit viel Fachwissen, Erfahrung und Können in eine wunderbare Küche mit modernster Technik umgesetzt werden.

Wir danken allen von Herzen und freuen uns nun, in der neuen Küche genussvoll durchzustarten.

### **Thomas Müller**

Mitglied der Geschäftsleitung  
Hotellerie und Finanzen







## Besuch im Schulhaus Gräfler am 11. Juni 2024 in der Abschlussklasse von Herrn Stämpfli

Neugierig auf den heutigen Schulbetrieb gehen wir mit den drei Schülern, die uns abholen zum Unterricht. Die Atmosphäre im Gräfler überrascht mich positiv. Die bunten Malereien an den Wänden, von Schülern gestaltet, und vor allem die vielen verschiedenen Pflanzen im Schulzimmer verströmen Leben und verlangen Achtsamkeit. Echt freut mich das Benehmen der Schüler. Auf Einladung des Lehrers spielen fünf von ihnen solo je auf einem anderen Instrument kurze, musikalische Kostproben vor.

Danach folgt ein kurzer Film über den Schulbetrieb im letzten Jahrhundert. Das kommt mir zum Teil bekannt vor. Die heutige Art des Unterrichts vermittelt den Jugendlichen andere Werte als jene, die unserer Generation vorgesetzt wurde. Nach diesem Abstecher bittet uns Herr Stämpfli kurz über unseren

damaligen Schulalltag zu berichten. Das war in den Kriegsjahren 1939 – 1948. Sparen war angesagt, auch beim Schulmaterial.

Danach werden die Schüler aufgefordert, von ihren Grossvätern zu erzählen. In 4er Gruppen und dann zusammengefasst, in 6 Minuten. Schon sind 2 Stunden vorbei. Pause, danach müssen selbstständig Rechnungsaufgaben gelöst werden.

Für uns Seniorinnen ist der Besuch beendet. Wenn der Unterricht sicher unseretwegen etwas anders gestaltet wurde; für uns war es eindrücklich, überraschend und positiv. Ich bin dankbar, dass uns dieser Einblick ermöglicht wurde und wünsche den Jugendlichen einen guten Start in die Zukunft und viel Glück.

**Emmi Leimgruber**  
Bewohnerin



## Ausflug nach Stein am Rhein

Am 11. September fand der alljährliche Ausflug nach Stein am Rhein statt, bei dem sich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Cilag im Rahmen eines freiwilligen Engagements gemeldet hatten.

Nach der Begrüssung von Ramona Zwicky gingen die Cilag Mitarbeiter auf die verschiedenen Stationen, wo die Bewohner schon freudig und erwartungsvoll auf ihre Ausflugsbegleiter warteten. Nach kurzem kennenlernen ging es dann auch schon per Shuttle los nach Stein am Rhein.

Die beeindruckenden Bauwerke und die malerischen Strassen der Altstadt hatte einen ganz besonderen Charme, der die Teilnehmenden faszinierte. Nach dem Rundgang genossen alle den Spaghetti Plausch im Restaurant Wasserfels. Dabei wurden spannende Geschichten erzählt und viel gelacht.

Das Highlight des Ausfluges war dann die Schifffahrt von Stein am Rhein bis nach Büsingen, die zum Glück seit Freitag wieder geöffnet war. Das diesjährige Hochwasser hatte Muscheln, Sand und Steine in die Fahrinne ge-

schwemmt, die zuerst ausgebaggert werden mussten.

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, die Fahrt auf dem Rhein zu genießen und dabei die idyllische Landschaft und dessen Tiere zu bewundern. In Büsingen legte das Schiff an, wo bereits die Busse für die Rückkehr ins Altersheim La Résidence auf uns warteten.

Leider verging der Tag viel zu schnell und es war an der Zeit, sich von den Bewohnern zu verabschieden. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten eine wunderbare Zeit und werden sich gerne an diesen Tag zurückerinnern.

Gerne möchten wir uns bei allen Mitwirkenden bedanken, die diesen Ausflug ermöglicht und sich engagiert dafür eingesetzt haben. Ihr Beitrag hat dazu geführt, dass dieser Tag für die Bewohner des La Résidence und die Mitarbeiter der Cilag zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

## Eindrücke der Cilag Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:



Es ist faszinierend zu sehen, wie wenig der Mensch eigentlich braucht, um glücklich und zufrieden zu sein. Es braucht nicht viel, kein Geld und keine Geschenke. Es braucht nur Zeit, von dem wir alle immer denken viel zu wenig zu haben. Ein kleiner Ausflug nach Stein am Rhein und danach mit dem Schiff zurück, hat 11 Bewohner glücklich gemacht. Schade findet sowas nicht öfters statt.

**Andre Filipe Pereira Domingues**



Es war ein sehr schöner, gelungener Ausflug nach Stein am Rhein. Wir haben alle viel gelacht und durften auch noch eine schöne Schifffahrt geniessen. Zudem konnte ich beim Mittagessen viel über Stettermer und Appenzeller lernen, was zugleich lehrreich und amüsant war

**Andreas Thum**



Es war wieder ein toller Community-Day-Ausflug. Es war schön zu sehen, wieviel Freude und Dankbarkeit die Bewohnenden an diesem Ausflug hatten. Ich wurde mit den Worten «So ein schöner Tag, trotz Regen, vielen herzlichen Dank» verabschiedet. Wir haben viel gelacht und spannend waren auch die Erinnerungen und alten Geschichten mit den Bewohnern zu teilen. Danke für das Vertrauen und die Möglichkeit, etwas Besonderes zu leisten und zu erleben.

**Simone Heggemann**



Der Ausflug nach Stein am Rhein war wie jedes Jahr ein grosser Erfolg und hat den Bewohnern des „La Résidence“ und den Cilag Mitarbeiter/-innen eine grosse Freude bereitet. Mit vergleichsweise wenig Aufwand konnten wir allen Teilnehmenden eine unvergessliche Zeit und schöne Erlebnisse ermöglichen. Bin nächstes Jahr wieder mit dabei!!!

**Marcel Maurer**



Der heutige Ausflug nach Stein am Rhein war eine sehr schöne Abwechslung in meinem Büroalltag. Der feine Spaghetti-Plausch im «Wasserfels» bleiben meiner Bewohnerin und mir in guter Erinnerung.

**Juerg Blum**



## Interview mit Herrn Paul Graf, Bewohner im Chrüzguet Seit Mitte Februar 2024 wohnen und leben Sie im La Résidence. Wie konnten Sie sich im La Résidence einleben?

Bereits im August 2023 durfte ich mich während eines Aufenthaltes zur Übergangspflege nach einem Spitalaufenthalt im La Résidence gut erholen, bis ich Ende August 2023 wieder nach Hause austreten konnte.

Zwar war ich neu gestärkt zu Hause angekommen, erlangte jedoch nicht mehr voll und ganz die Kräfte wie vor dem Spitalaufenthalt. Eine erneute gesundheitliche Krise machte anfangs 2024 einen erneuten Spitalaufenthalt notwendig. Es war mein grosser Wunsch, dass ich im Anschluss an den Spitalaufenthalt anfangs Februar 2024 fest ins La Résidence umziehen konnte, weil mir die Umgebung, die Mitbewohnenden sowie das Pflege- und Betreuungspersonal schon bestens bekannt und vertraut waren. So ist mir

dieser definitive Umzug nicht mehr allzu schwergefallen und ich habe mich sehr rasch eingelebt.

### Können Sie etwas aus ihrem Familienleben erzählen?

Ich bin in einer Familie mit 15 Geschwistern aufgewachsen. Mein Vater ist leider sehr früh mit 48 Jahren verstorben. Somit musste mein drittältester Bruder väterliche Pflichten übernehmen, und ich durfte bei meinem Patenonkel für die nächsten 10 Jahre aufwachsen. Zum Glück, sonst wäre



ich verdingt worden in der damaligen Zeit. Ich selbst war mit meiner Frau 58 Jahre verheiratet, sie ist leider vor 7 Jahren verstorben. Aus unserer Ehe gingen 4 Kinder, 6 Enkelkinder und 8 Urenkel hervor, bedauerlicherweise gab es keinen Stammhalter. Beruflich war ich Lastwagenchauffeur.

### **La Résidence legt sehr viel Wert auf die Selbstbestimmung und die Autonomie der Bewohnenden. Können Sie diese Philosophie bestätigen?**

Ich schätze die Freiheiten, welche ich im Alltag geniessen kann, sehr. So habe ich mich im Hause völlig selbständig umgesehen und bin herumspaziert und habe auch nach Bekannten Ausschau gehalten. Unter anderem habe ich mir auch den Garten angesehen und festgestellt, dass die Reben dringend zurückgeschnitten werden sollten. So habe ich meine Angehörigen beauftragt, mir die Rebschere von zu Hause mitzubringen, um den Rückschnitt selbständig durchzuführen. Als nächstes will ich die Reben noch ausbrechen, damit der Saft besser zu den Beeren kommt.

### **Was motiviert Sie, solche Arbeiten im Garten auszuführen?**

Gartenarbeiten machen mir sehr viel Freude. Ich kehre auch die Gehwege sehr gerne. Jemand hat mir empfohlen, mich auf die Umgebung des Kirschenbaumes zu beschränken, damit es nicht zu viel wird. Ich erledige

dann die Arbeit jeweils am Morgen, damit die Spaziergänger am Nachmittag nicht gestört sind. Die Arbeit macht mich dann auch müde und lässt mich in der Folge nachts auch sehr gut schlafen. Damit bin ich dann auch sehr zufrieden.

### **Hatten Sie während ihrem Arbeits- und Familienleben auch Hobbies in ähnlicher Art?**

Ich habe sehr gerne Holz gemacht im Wald zum Heizen und Kochen zu Hause. Jeden Winter verarbeitete ich circa 3 Ster Holz, das heisst, zersägen und Spalten, um ofenfertige Holzscheiter für den Winter vorzubereiten. Ich war jeweils sehr begeistert von der Stimmung, wenn die Sonne zwischen den Bäumen in der orangenen Farbpracht langsam unterging. Das finde ich heute noch sehr schön.

### **Was wäre derzeit ihr grösster Wunsch?**

Weil ich mich im Moment etwas geschwächt fühle, wäre mein grösster Wunsch, bald wieder zu mehr Kräften zu kommen. Dann kann ich wieder alleine und selbständig nach draussen und meinen Arbeiten nachgehen. Ausserdem wünsche ich mir noch lange und gesund im La Résidence wohnen zu können.

**Paul Graf**, Bewohner  
Interview: **Rainer Krause**



## Abschluss Männerprojekt

Als krönender Abschluss für das diesjährige Männerprojekt haben wir im La Résidence-Garten, symbolisch und passend vor dem grossen Bildbienenhaus grilliert.

Wir haben angestossen auf viele «gschaffige» und gesellige Nachmittage und sind stolz auf unsere 8 kleinen Wildbienenhäuschen, welche wir gemeinsam erstellt haben und nun zum Verkauf bereit sind.

### Männergruppe





## Nationalfeiertag – 1. August-Feier im La Résidence

Die Bewohnenden, Angehörige und Gäste wurden zur «1. August-Feier» ins wunderschön dekorierte Bistro eingeladen. In kurzer Zeit waren die Plätze von «jung und alt» voll besetzt.

Mit dem Appenzeller Frauen-Quartett «Huusfraue Gruess» wurde der Nationalfeiertag eröffnet und diese sorgten den ganzen Nachmittag für eine tolle Stimmung.

Die Anwesenden wurden von Thomas Müller, Geschäftsleitung La Résidence, sowie von Daniel Preisig, Stadtrat, «mit Hut und ohne Hut» herzlich begrüsst.

In der Festrede beschrieb Daniel Preisig die Entstehung der Eidgenossenschaft. Ebenfalls erwähnte er den Wohlstand der Schweiz, welcher vor allem der älteren

Generation zu verdanken sei. Deshalb ist es wichtig, dass die gesamte Schweizer Bevölkerung einen Beitrag für den Wohlstand unseres Landes leistet und zu unserem Lande Sorge trägt. Diese Rede von Daniel Preisig stiess bei den Anwesenden auf grosses Interesse.

Der Nationalfeiertag wurde mit diversen, feinen Überraschungen abgeschlossen.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Geschäftsleitung La Résidence und dem Personal, welche uns einen wunderschönen Nachmittag beschert hat.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.  
**Eine Bewohnerin**



## Vorankündigung

Am 4. November 2024 findet eine öffentliche Time Slips Lesung statt. Die Gruppe der Geschichten-Erfinderinnen möchte gerne eine Kostprobe zum Besten geben.

**Wo: La Residence Saal 2 und 3**

**Zeit: 15.00 bis 16.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Sie!

## Time Slips

Menschen mit Demenz erfinden eine Geschichte, geht das? Das geht sehr wohl – mit einer innovativen Methode aus den USA, sie nennt sich Time Slips. Was so viel bedeutet wie: die Zeit entgleitet mir. Im Englischen steht der Ausdruck aber für das Phänomen, dass Menschen unvermittelt Zeitreisen in die Vergangenheit oder Zukunft machen.

Wie funktioniert Time Slips? Time Slips ist eine kreative Methode des Geschichten-Erfindens, ausgehend von einem Bild. Es geht dabei nicht um Fakten, sondern was auf oder hinter dem Bild sein könnte, also um Fantasie. Dabei gibt es kein richtig oder falsch, und der Kreativität wird freien Lauf gelassen.

Unter Anleitung einer Moderatorin werden die Teilnehmer zum Geschichten Erfinden ermuntert. Eine Protokollantin hält alles Gesagte fest; dies wird später zu einer Geschichte verdichtet.

**L. Gerth und M. Keller**  
Team Aktivierung



Hier eine Kostprobe zum Lesen:

### Ein Tag am Meer

Da ist eine Familie am Meer, sie richten sich zum Baden. Der Vater zieht die Turnschuhe an weil es Steine hat. Die Kinder tun händeln mit der Mutter. Vielleicht trocknet sie die Kinder ab. Unter der Decke ist etwas Gutes, ein Zopf, ein Zvieri oder ein feines Glacé. Sie wollen unter die Decke schauen. Oder ist ein Baby darunter? Es ist am Meer, in Spanien, Italien oder Brasilien, es könnte auch ein Strand an einem See sein, z.B. im Tessin oder am Rhein. Das Wasser macht Wellen. Man sieht die Schatten der Kinder und vom Vater. Den Kleinen blendet die Sonne. Die drei Kinder haben Freude, sie giggeled. Sie planged, bis sie in die Wellen können, dann wird gespritzt. Es ist Sommer, so Mai, Juni oder es ist verkehrte Jahreszeit, z. B in Brasilien, wenn es bei uns kalt ist, ist es dort heiss. Alle sind noch trocken. Man hört die Wellen, es plotsched und spritzt. Man hört die Angaben der Mutter, was die Kinder nicht machen sollen: „Gönd nid zwitt usse, sonst chömmed ihr nid retour!,, Es schmöckt nach Sonnencreme, nach Wasser, Meer, nach Fisch und Algen, nach Schwitzen. Es geht ihnen gut, sie freuen sich auf das Wasser. Die Mutter heisst Margrit oder Susanne, der Vater Johann oder Peter. Der grosse Bub heisst Kurtli, der Kleine ist Hansli oder Bernhard und das Mädchen Susi, Rosmarie oder Margritli. Der grosse Bub geht schon in die 1. oder 2. Klasse, die anderen sind noch im Kindergarten. Das Mädchen fängt jetzt mit der 1. Klasse an. Der Vater ist Polizist, er arbeitet im Büro, als Lehrer oder Pfarrer, er ist ein Gschtudierter, ein Sportlertyp... dann könnte er auch Bademeister sein. Die

Mutter ist Hausfrau, sie könnte schon einen Beruf haben aber nicht in der Zeit, mit zwei Kindern ist man Hausfrau! Vielleicht ist sie Verkäuferin, so ein kleiner finanzieller Zusatz. Es gibt noch einen Grossvater, eine Grossmutter, Götti und Tanten. Sie haben noch einen Hamster, eine Katze und ein Hündli. Der Vater schaut gut zur Familie, er spielt Tennis oder Fussball. Wenn der Winter kommt, muss er Holz spalten. Ob die Mutter mit drei Kindern noch ein Hobby hat? Sie hat Arbeit genug mit kochen, Haushalt machen, glätten. Vielleicht geht sie am Abend turnen, wenn die Kinder im Bett sind. Wenn sie ein Einfamilienhaus mit grossem Garten haben, dann reicht das als Hobby! Sie träumt davon, dass ihre Kinder gross und stark werden, sie träumt von einem Schiff und dass sie mal einen Tag frei hat. Der Vater träumt davon, dass das Geld immer echli rolled. Er träumt von einem Schiff mit Motor und dass aus den Kindern etwas richtiges wird. Die Kinder träumen davon, die andern zu ärgern oder von einem schönen Auto. Es könnte noch Fische, Liegestühle und Strandkörbe haben. Irgendwo ist ein Auto, wo sie das ganze Zeug wieder einladen können. Es gibt einen Glacestand und eine Bude, in der man belegte Brötli kaufen kann. Vorher sind sie von daheim hierhergefahren, sie haben sich schön angezogen, den Znüni gerichtet und sich eingecremt. Nachher essen sie Zvieri oder Glace, fahren nach Hause, waschen die Kleider und machen ein Mittagsschläfli, auf jeden Fall haben sie Hunger. Die Kinder müssen wieder in die Schule. Sie erzählen von der schönen Zeit, die sie zusammen verbracht haben.



## Gesunde und gepflegte Füße – Pédicure im La Résidence

Seit 10 Jahren betreue ich drei Mal wöchentlich das La Résidence. Es erwarten mich jedes Mal ganz verschiedene Füße zu ganz unterschiedlichen Menschen. Mit diesen Personen entstehen viele lustige, ernste, freudige, traurige, spannende, aufregende, erlebnisreiche, besinnliche Gespräche und natürlich viele Erinnerungen. Manchmal liebt man es aber auch ruhiger, dann scheint mir sie genießen einfach den Moment.

Ebenso freut es mich, dass zahlreiche externe Personen den Weg zu mir in den 6. Stock finden. Nicht selten ist es dann so, dass der «Gastkunde» mit einem Mal der «Bewohner» ist. Nach all diesen Jahren freue ich mich immer noch jeden Tag auf meine Stunden im La Résidence.

Yvonne Britt

### Pédicure

<b>Standort</b>	Behandlungsraum, 6. OG
<b>Öffnungszeiten</b>	Montagvormittag Dienstag ganzer Tag Donnerstagnachmittag
<b>Anmeldung</b>	im Sekretariat 052 644 82 01 oder Intern 201
<b>Bezahlung</b>	Barbezahlung oder auf die Monatsrechnung



## Impressionen

Duo Ruggieri



Nachwuchs im Hühnergehege



100. Geburtstag Frau V. Rühli



Konzert mit Claudio De Bartolo



Grillieren Wohngruppe Gloggeguet



Musikalischer Nachmittag mit Jean-Luc Oberleitner





## Mitarbeiter Ein- und Austritte 3. Quartal 2024

### Eintritte

Hamin-Martinovic	Sanela	01.07.	Fachfrau Betreuung, Grööfler
Martin	Sven	01.07.	Koch, Küche
Fulco	Italia	01.08.	Lernende Fachfrau Gesundheit, Hanfpünt
Hubli	Celina	01.08.	Hauswirtschaftspraktikerin EBA, Hauswirtschaft
Isufi	Ilyas	01.08.	Lernender Fachmann Gesundheit, Chrüüzguet
Janev	Nenad	01.08.	Lernender Bistro
Nasiri	Afshin	01.08.	Lernender Assistent Gesundheit und Soziales, Grööfler
Pirohova	Yanina	01.08.	Pflegehelferin SRK, Hanfpünt
Streule	Pia	01.08.	Mitarbeiterin, Bistro
Toma	Alberta	01.08.	Lernende Praktikerin Hotellerie-Hauswirtschaft EBA, Hauswirtschaft
Zaretski	Bettina	01.08.	Mitarbeiterin, Bistro
Rahimi	Ghulam	19.08.	Berufsvorbereitungsjahr, Gloggeguet
Tesfay	Girmawit	19.08.	Hauswirtschaftspraktikerin EBA, Hauswirtschaft
Frei	Ronja	01.09.	Fachfrau Gesundheit, Hanfpünt
Nguyen Sadrieh	Sheena	01.09.	Assistentin Gesundheit und Soziales, Gloggeguet
Ramspacher	Aylin	01.09.	Praktikantin FMS, Grööfler

### Austritte

Bommer	Selina	12.07.	Fachfrau Gesundheit, Gloggeguet
Pereira	Leonilde	31.07.	Mitarbeiterin Lingerie
Stolz	Svenja	31.07.	Fachfrau Gesundheit, Chrüüzguet
Ege	Nico	31.07.	Lernender Bistro
Santos	Kyra	31.07.	Lernende Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, Hauswirtschaft
Yilmaz	Leunora	20.08.	Assistentin Gesundheit und Soziales, Grööfler
Wälchli-Fanni	Claudia	28.08.	Pflegehelferin SRK, Gloggeguet
Lehmann	Nicole	31.08.	Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Schenk	Sarah	31.08.	Fachfrau Gesundheit, Gloggeguet
Schwerzmann	Gabi	31.08.	Mitarbeiterin Bistro
Warth	Siria	31.08.	Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, Hauswirtschaft
Kessler	Lea	31.08.	Praktikantin, Grööfler
Leu	Carmen	30.09.	Pflegefachfrau HF, Servicewohnen
Held	Tanja	30.09.	Pflegefachfrau HF, Grööfler



## Wir gratulieren

**15** JAHRE  
KATHRIN TANNER



Wir gratulieren ganz herzlich zum 15. Dienstjubiläum und danken ganz herzlich im Namen des gesamten Rési-Teams für den umsichtigen, einfühlsamen und humorvollen Einsatz für die Bewohnenden im Wohnbereich Chrüzguet.



## Lernenden-Abschluss



S'DIHEI  
FÜR SIE FÜR  
SIE DIHEI



## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM ERFOLGREICHEN LEHRABSCHLUSS

Vielen Dank für die gemeinsame Zeit und viel Glück und Erfolg im Beruf und in der persönlichen Zukunft wünscht das gesamte Résidence-Team.

- Nico Ege**, Restaurantfachmann EFZ
- Aryam Ybrah Teferi**, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
- Danielle Hayoz**, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Sibylle Anna Ferber**, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Svenja Stolz**, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Kyra Santos**, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ

LARÉSIDENCE  
Stettemerstrasse 95 | 8207 Schaffhausen | laresidence-sh.ch

## Mitarbeiter-Jubiläum



Name	Vorname	Dienstjahre	Bereich
Cabuterra	Martina	5	Pflegefachfrau HF in Ausbildung
Mebrahtu	Rahel	5	Hauswirtschaftspraktikering EBA
Mustafa	Blerta	5	Fachfrau Gesundheit
Sakthivel	Sathiyaruban	5	Mitarbeiter Küche
Syla	Valmira	5	Fachfrau Gesundheit
Terranova	Rossana	5	Pflegehelferin SRK
Vogelsanger	Andreas	5	Leitung Technischer Dienst
Warth	Siria	5	Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Wenk	Alessandra	5	Fachfrau Gesundheit FAGE
Zlatkova	Suzana	5	Pflegehelferin SRK
Lüthi	Kathrin	10	Leitung Pflege und Betreuung
Cacan	Leyla	10	AGS
Dünki	Fabienne	10	Pflegehelferin
Leu	Carmen	10	Dipl. Pflegefachfrau HF
Pararajasingham	Subaharan	10	Mitarbeiter Küche
Retkoceri	Lumturije	10	dipl. Pflegefachfrau HF
Zwicky-Kohler	Ramona	10	Assistentin GL Wohnen & Pflegen
Joseph	Sabu	15	Pflegehelfer
Malzkorn	Antigoni	15	Pflegehelferin
Tanner	Kathrin	15	Pflegefachfrau FAGE EFZ
Menk	Dorothea	20	Betagtenbetreuerin
Conchinho	Maria	25	Mitarbeiterin Küche
Weber	Verena	40	Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Müller	Karl	45	Verwaltungsratspräsident

## Mitarbeiter Jahres-Ausflug

Am 15. Mai und 12. September 2024 war es wieder soweit: der alljährliche Mitarbeiter Ausflug stand an.

In diesem Jahr führte uns der Weg in den Stammheimer Hopfentropfen, wo die Mitarbeitenden und Kollegen aus allen Abteilungen einen geselligen Tag voller Lachen und spannenden Wettkämpfen verbringen durften.

Kaum angekommen, wurden wir von dem freundlichen Brau-Meister begrüsst, der uns in die Welt des Bierbrauens einführte. Bei einem Apéro erfuhren wir in einem kleinen Vortrag mehr über die Geschichte der Brauerei.

Im Anschluss wurde mit lustigen Spielen für reichlich Unterhaltung gesorgt, z.B. mit einem Bierkastenpuzzle, welches Kollegen in bunten Teams schnellstmöglich zu lösen versuchten. Bei einem Quiz wurde unser Wissen über Hopfen, Malz und Co. auf den Prüfstand gestellt.

Es folgte das berühmte Stiefelwerfen. Hier war Geschicklichkeit gefragt, denn der Gummistiefel wollte nicht immer so fliegen, wie man es sich vorgestellt hatte; die kuriosen Wurftechniken garantierten allgemeines Gelächter.

Weiter ging es mit der Disziplin „Ski fahren auf Brettern“. Dabei mussten jeweils zwei Teams von vier Personen auf langen Holzbrettern mit einem vollen Becher Wasser, durch einen kleinen Parcours navigieren. Dies erforderte feine Koordination und Zusammenarbeit. Unter

Anfeuerungsrufen versuchte jedes Team so schnell wie möglich ans Ziel zu kommen, was nicht immer leicht war und so die Zuschauer zum Lachen brachte.

Das Bierkrug-Halten erwies sich als ein Highlight – eine Mischung aus schierer Willenskraft und purer Muskelkraft. Die Regeln waren einfach: Jeder Teilnehmer musste einen vollen Bierkrug so lange wie möglich am ausgestreckten Arm halten. Schon nach wenigen Sekunden begannen die ersten Arme zu zittern. Die Spannung stieg. Zusammengebissene Zähne, rote Köpfe und heimlich abgestützte Arme, während der Krug bedrohlich wippte. Zum Schluss ein Kopf-an-Kopf Rennen der letzten beiden Kontrahenten.

Doch egal, wer gewonnen hatte, es war ein grosser Spass für alle. Bei einem gemütlichen Essen liessen wir den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen. Die feinen Speisen und das frisch gezapfte Bier rundeten das Erlebnis perfekt ab und boten uns die Gelegenheit, noch einmal gemeinsam zu lachen und die Erlebnisse zu teilen.



Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und Organisatoren für diesen schönen und unvergesslichen Ausflug.

**Antigoni Malzkorn**  
Wohngruppe Gloggeguet



## Gratulation für die Finisher am Schaffhauser Triathlon vom 11. August 2024

Der Schaffhauser Triathlon verbindet jeweils die ambitionierten Profisportler mit den Hobbysportlern zu einer freundschaftlichen und kollegialen Gemeinschaft, welche ganz einfach Freude an der Bewegung in der Gemeinschaft und im Team haben.

La Résidence unterstützt die Teilnehmenden durch die Übernahme der Startgelder aus dem Fond zur Gesundheitsförderung.

**Tanja Meister** und **Irene Kofler** haben jeweils die Quick Distanz mit Schwimmen, Velo fahren und Jogging erfolgreich gefinisht.

Das **Team Gloggeguet** mit Joana Meister als Schwimmerin, Ghulam Rahimi als Velofahrer und Zorica Petrovic als Läuferin, sowie

das **Team Rési-officeracer** mit Gabi Gmür als Schwimmerin, Rainer Krause

als Velofahrer und Thomas Müller als Läufer haben in der Kategorie Mixed Team erfolgreich gefinisht.

Die Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung und das Résidence Team gratulieren den erfolgreichen Finishern

Für die AG Gesundheitsförderung  
Ramona Zwicky

Oben:v.l.r.: T. Müller, G. Gmür, R. Krause,  
J. Meister

Unten v.l.n.r.: I. Kofler, T. Meister,  
Z. Petrovic, G. Rahimi







## Workshop zum Thema Ressourcenbewusstsein stärken

Anlässlich des Gesundheitstages organisierte die Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung für die Mitarbeitenden des La Résidence einen Workshop mit Frau Sara Satir.



Sara Satir hat sich auf das Thema der Achtsamkeit spezialisiert und eine breite Erfahrung in der Begleitung von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenssituationen.

Das Ziel des Workshops war es, einen Input zu erhalten zum Thema der Achtsamkeit, dem Umgang mit den vielschichtigen Stressoren im Alltag sowie negative Gedankenmuster erkennen und gezielt auf positive Gedanken und Ressourcen zu fokussieren.



Die Richtung der Aufmerksamkeit auf eine optimistische Wahrnehmung kann man mit gezielten Fragestellungen trainieren.



- Was hat dich heute gefreut? Gab es eine Begegnung, welche dich gefreut hat?
- Nenne drei Dinge, für die du dankbar bist.
- Welche deiner Stärken kannst du in deinem Arbeitsalltag ausleben?
- Was hat dich in den letzten Tagen zum Lachen gebracht?

Die Stimmung bei den Teilnehmenden wurde durch das Erläutern dieser Fragen

## Teamausflug Bistro

Das Bistro-Team durfte anstelle eines klassischen Team-Essens eine besondere Erfahrung machen. In Oberhallau bietet die Familie Graf die Möglichkeit, mit ihren treuen Eseln durch die Weinberge zu wandern. Beim Zwischenstopp im «Räbhüüsli» erwartet die Esel

spürbar positiver, es kam zu einer ansteckenden und fröhlichen Stimmung.

Zuletzt haben wir noch verschiedene Übungen besprochen, welche jeder für sich selbst in den Alltag integrieren kann für eine Steigerung der Achtsamkeit und das Entgegenwirken von Stress. Diese Übungen sowie das Ablegen von



Gewohnheiten oder sich etwas Neues anzugewöhnen, funktioniert jedoch nur durch konstante Wiederholungen. In Anlehnung an das Skript von Frau Sara Satir und im Namen der Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung

**Ramona Zwicky-Kohler**

eine saftige Wiese und die mutigen Begleiter ein herrliches Picknick.

Bei diesem schönen Erlebnis lernt man viel über sich selbst, den Umgang mit den sensiblen Eseln und dass man mit Hektik und Stress nicht weit kommt. Die bezaubernde Natur in Kombination

mit dem Erlebnis war ein rundum schöner und lehrreicher Tag. Alle Teammitglieder und auch die Esel kehrten wohlbehalten zurück.

Vielen Dank, dass wir diese Erfahrung machen durften.

**Jochen Stumpp**  
Leitung Bistro





## Mein spannendes Hobby

Mein Name ist Nagendram Indrajith, und meine Wurzeln liegen in der wunderschönen Insel Sri Lanka.

Seit 1990 nenne ich Schaffhausen mein Zuhause. Ein Jahr später begann ich meinen beruflichen Weg in der Schweiz, und zwar im Restaurant Badstube in Stein am Rhein.

Seit mehr als 21 Jahren bin ich ein stolzes Mitglied des Teams bei La Résidence. Die Arbeit, aber auch vor allem die enge Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen schätze ich sehr.

Seit 4 Jahren verbringe ich meine Freizeit oft mit meiner neuen Leidenschaft, nämlich das Motorradfahren. Besonders liebe ich es, auf kurvigen Bergstrassen mit meinem Motorrad

unterwegs zu sein und die atemberaubende Natur zu geniessen.

Neben dem Motorradfahren sind auch das Kochen, das Lesen und die Natur für mich von grosser Bedeutung. Die vergangenen 34 Jahre in der Schweiz haben mich geprägt und zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin.

**Nagendram Indrajith**

Team Bistro





## Buongiorno a tutti

Kurz zu mir, ich bin eine kleine Wildbiene und lebe schon seit einiger Zeit in einem alten, verlassenen Haus aus der Epoche Jugendstil, in Vignale di Monferrato. Das UNESCO ausgezeichnete Monferrato-Gebiet im wunderbaren Piemont in Italien erhebt sich leicht zwischen Asti, Alessandria und Casale und ist geradezu ein naturbelassenes Paradies für mich.



Alles war super, niemand störte unseren geregelten Tagesablauf bis...2 Menschen unser Haus kauften. Die Frau mit gleichlautendem Namen wie die bekannteste Biene soll wohl aus dem La Résidence aus Schaffhausen gekommen sein. Vielleicht hättet ihr sie besser bei euch behalten! Seit die beiden bei uns aufgetaucht sind, hat sich nämlich unser Leben im Haus schlagartig verändert.

Anfangs sassen sie noch ruhig auf dem renovationsbedürftigen Sofa, aber dann....

Zuerst wurden die alten Möbel gesichtet, das alte Geschirr sortiert und

was noch zu gebrauchen war sorgfältig verpackt. Danach wurde das Haus vom Estrich bis in den Keller von allem befreit, was nicht mehr zu verwenden war. Alte Ziegel, Backsteine, alte Flaschen, und Büchsen und vieles mehr. Für uns war das ja noch ganz ok, aber dann fing der Lärm an. Ganze Wände wurden herausgebrochen und aus dem Haus transportiert. Selbst die alten Fliesen wurden entfernt und säuberlich vor dem Haus für einen allfälligen Wiedergebrauch gestapelt. Ich habe mal vernommen, dass wohl 22t Material herausgetragen und abgeführt wurden.

Das Haus ist nun ohne Strom, Wasser und Heizung bereit für Neues. Für uns



wird es dann wohl keinen Platz mehr geben. Aber zum Glück hat sich die anstehende Renovation des Hauses «sehr italienisch» verzögert. So gab es unerwartet Zeit, um bereits die dazugehörige Umgebung in Angriff zu nehmen.

Dies bedeutete, das brachliegende, mit meterhoher, wilder Hirse überwachsene Land zu kultivieren. Reben, einen Olivenhain, ein Gemüsegarten und sogar eine Wildwiese für uns entstand. Es war dabei ein grosses Glück, dass sie von einem benachbarten Weinbauern mit seinem Wissen und seiner Hilfe unterstützt wurden. So entstand eine wunderbare, natürliche Umgebung, die nun für alle Nutzer genügend Platz und Nahrung bieten wird.

Wir, die Wildbienen, haben vor kurzem sogar noch ein luxuriöses Bienenhotel erhalten. Hergestellt im La Résidence. So lässt es sich hier weiterhin ungestört in einem tollen Umfeld gut Leben. Vielen herzlichen Dank an die Männergruppe für das schöne, neue Zuhause.

Hoffen wir nun, dass im nächsten Jahr auch bald die beiden Menschen selber einziehen können. Für uns ist es jetzt jedenfalls kein Problem mehr, denn für uns ist bestens gesorgt.

Saluti  
die **Wildbiene aus dem Piemont**  
alias Maya Güdel

## Namaste Kerala Reisebericht von Anita Frehner

Die perfekte Einsteiger-Reise nach Indien.

Am 13. Januar 2024 ist es so weit, unsere Reisegruppe trifft sich beim Check-in am Flughafen Kloten. Pünktlich hebt die Maschine der Qatar Airways Richtung Doha (Katar) ab zu unserem ersten Zwischenstopp. Doha ist ein gigantisch grosser Flughafen mit regem Betrieb rund um die Uhr. Nach ein paar Stunden Wartezeit fliegen wir weiter mit dem Endziel Kochi im Bundesstaat Kerala am Arabischen Meer.

Bei der Grenzkontrolle ist viel Geduld gefragt, denn wir müssen unsere Daumen und Zeigfinger x-mal aufs Scanner Gerät drücken, bevor wir offiziell nach Indien einreisen können. Ob's an unseren inzwischen schon etwas 'schwitzigen' Fingern oder am Scanner liegt sei dahingestellt. Erleichtert nehmen wir unser Gepäck in Empfang, wechseln ein paar Schweizer Franken in Rupien um, bevor wir von unserem Fahrer Shadi begrüsst und ins – ach wie schön – klimatisierte Reisebüssli einsteigen können.

In flottem Tempo geht es durch den wuseligen Verkehr zu unserer ersten Unterkunft, dem Cranganor Resort. Was für ein idyllischer Ort, direkt am Periyar Fluss gelegen. Ein feines Frühstück steht schon für uns bereit und wir geniessen die erste Mahlzeit in dieser friedlichen Umgebung. Nach dem Zimmerbezug freuen wir uns auf den einladenden Pool und erkunden den schönen Garten.



Am späteren Nachmittag steigen wir in die bereitstehenden Boote. Die wunderschöne, mit Palmen gesäumte Kulisse zieht an uns vorüber und wir erleben einen eindrücklichen Sonnenuntergang.



Für den kommenden Tag hat Sabu einen Besuch auf dem Jahrhunderte alten ländlichen Markt in Kottapuram geplant. Auch hier ist einiges los. Wir staunen



über das grosse Angebot von Früchten, Gemüse und Gewürzen.



In Kochi findet ein Tempelfest statt. Wir sehen uns das Spektakel mit grossem Vergnügen an. Die Frauen tragen stolz ihre schönen Saris und alle scheinen sich über den traditionellen Anlass zu freuen.

Es ist schnell Abend geworden und wir freuen uns alle auf das feine Nachtesen. Zuvor wird uns aber noch mehr

Einblick in eine Tradition geboten. Wir dürfen einem Tänzer zusehen, wie er sich aufwändig schminkt und sein kunstvoll gefertigtes Gewand anzieht. Zusammen mit einem Perkussionisten gibt es eine kleine Kostprobe ihres Könnens. Es ist eindrücklich, was der Tänzer mit seinen Gesten und der Mimik zum Ausdruck bringen kann.



Der zweite Teil des Reiseberichtes, erscheint in der nächsten Hauszeitung.

Anita Frehner

## Über die Motivation, freiwillige Arbeit zu leisten

Im La Résidence sind aktuell 47 Personen im Freiwilligen Betreuungsdienst tätig. Diese freiwilligen Personen machen Besuche bei Bewohnenden, bieten Spaziergänge an, fahren Riksha oder mit dem «Rési-Bus», Singen, unterstützen im Atelier oder im Fitnessraum. Kurz: sie helfen, wo auch immer Hilfe benötigt wird.

Doch was sind Beweggründe, Freiwilligenarbeit zu leisten? Dieser Frage bin ich nachgegangen. Ich durfte 4 Personen vom Freiwilligen Betreuungsdienst nach ihren Beweggründen befragen und habe beeindruckende Antworten bekommen. Diese Antworten möchte

ich Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, nicht vorenthalten:

Beim Herblinger Dorffest wurde ich an einem Werbstand aufmerksam auf die Riksha und entschloss mich, als Freiwilliger einzusteigen. Ich bin leidenschaftlicher Velofahrer.

**Meine Motivation:**

- ich bin gesund und möchte dazu beitragen, den betagten Menschen, die nicht mehr so mobil sein können, ein bisschen Abwechslung im Alltag zu bieten.
- meine Freizeit auch mit anderen, unbekanntem Menschen zu teilen.
- meine persönliche Erfahrung: anderen Freude zu bereiten ist ein emotionales Geschenk für sich selbst und ergibt eine tiefe Zufriedenheit.
- der Austausch mit älteren Menschen ist immer wieder geprägt von deren faszinierenden und interessanten Erinnerungen.

**W. Halbherr, seit 5 Jahren im Freiwilligen Betreuungsdienst tätig**

Meine Motivation, mich freiwillig zu engagieren ist: den Menschen meine freie Zeit zu schenken, ihnen den Alltag etwas zu verkürzen und ihnen Freude zu schenken. Seit 10 Jahren bin ich in der Einzelbetreuung tätig und ich erlebe immer wieder, wie sie sich auf mich freuen. Die Freude und Dankbarkeit, die zurückkommt gibt mir immer wieder neue Motivation. Danke auch dem La Résidence, dass sie so gut zu uns FBD schauen und uns so viel Wertschätzung und auch Dankbarkeit entgegenbringen.

**J. Schmied, seit 10 Jahren im Freiwilligen Betreuungsdienst tätig**

Meine Motivation ist zum einen, mich auch im Alter noch nützlich zu machen für meine Mitmenschen, mit meinen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Auch ist es wohltuend zu spüren, dass ich als Freiwillige willkommen und geschätzt werde von Bewohnern und Mitarbeitern. Die gute Atmosphäre und die Wertschätzung sind überall spürbar! DANKESCHÖN

**A. Sulzberger, seit 15 Jahren im Freiwilligen Betreuungsdienst tätig**

Die freiwillige Arbeit gibt mir das Gefühl gebraucht zu werden und bringt mir eine grosse innere Zufriedenheit. Etwas Nützliches tun, Abwechslung im Alltag erleben und neue Menschen kennen lernen. Mit meiner Tätigkeit kann ich im La Résidence für ein wenig Fröhlichkeit und Abwechslung sorgen. Ich kann etwas Positives bewirken, dass mir ein Gefühl der Erfüllung vermittelt, da ich sehe, wie das eigene Engagement anderen helfen kann. Motiviert bin ich, dass ich mein geliebtes Hobby sinnvoll nutzen und pflegen kann. Auch die Wertschätzung der Heimleitung und des Pflegepersonals sowie die Dankbarkeit von Bewohnern und Angehörigen ist motivierend.

Durch viele Begegnungen mit verschiedenen Menschen und interessante Gespräche kann ich wertvolle Lebenserfahrungen sammeln.

**S. Aklin, seit 25 Jahren im Freiwilligen Betreuungsdienst tätig**

Alle 4 Personen feiern dieses Jahr ein Jubiläum. Zu diesem möchte ich von ganzem Herzen gratulieren. Wir sind froh, euch 4 Jubilare im Team der Freiwilligen zu wissen. Ihr seid einfach grossartig, und ich wünsch euch im freiwilligen Tun und Wirken weiterhin viel Freude und Zufriedenheit.

**Liliane Gerth**

Leitung Alltags- und Freizeitgestaltung



## Veranstaltungen im Bistro 4. Quartal 2024

Die Veranstaltungen werden laufend auf unserer Homepage ergänzt:

**Geschätzte Gäste**

Aktuelle Informationen betreffend Durchführung der Veranstaltungen finden Sie jederzeit auf unserer Homepage unter Veranstaltungen.

[www.laresidence-sh.ch/aktuell/veranstaltungen.html](http://www.laresidence-sh.ch/aktuell/veranstaltungen.html)

[www.laresidence-sh.ch/bistro](http://www.laresidence-sh.ch/bistro)

Bilderdokumentation Wanderung entlang der Schweiz, Teil 5

Donnerstag, 10. Oktober, 15.00 – 16.00 Uhr

Konzert Salonorchester Schaffhausen

Sonntag, 27. Oktober, 16.00 – 17.00 Uhr

Konzert Stadtmusik Harmonie

Sonntag, 3. November, 16.00 – 17.00 Uhr

Time Slips Lesung

Montag, 4. November, 14.00 – 15.00 Uhr

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 24. November, 10.00 – 11.00 Uhr

Duo Lumina (Flöte und Harfe zur Adventszeit)

Donnerstag, 5. Dezember, 15.00 – 16.00 Uhr

Trio Blasmusik «Adventskonzert»

Donnerstag, 19. Dezember, 15.00 – 16.00 Uhr

Weihnachts-Ständli Stadtmusik Harmonie Schaffhausen

Mittwoch, 25. Dezember, 10.45 – 11.00 Uhr

Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag

Donnerstag, 26. Dezember, 10.00 – 10.50 Uhr



## LARÉSIDENCE

Stettemerstrasse 95  
8207 Schaffhausen

Telefon 052 644 82 82  
Fax 052 644 82 83

info@laresidence-sh.ch  
www.laresidence-sh.ch



Mitarbeiter-Ausflug